

Imageschaden für Verein „Provinzkultur“ nicht absehbar

Suhl – Nachdem der „Freitagssalon – Kopf und Bauch“ in den vergangenen Tage immer wieder zum Thema wurde, möchte der Verein Provinzkultur e.V. einige, seiner Meinung nach nicht der Wahrheit entsprechende Dinge, in das richtige Licht rücken. Wie Hendrik Neukirchner für den Verein in einer Pressemitteilung formuliert, erhalte die Volkshochschule Suhl keine Landesförderung für die Durchführung des „Freitagssalons“. Laut Bewilligungsbescheid vom 30. März 2011 seien dem Provinzkultur e.V. „Zuwendungen aus dem Landeshaushalt (...) für das Vorhaben ‚Freitagssalon‘ im Rahmen der Richtlinie vom 29. Dezember 1999 zur Förderung von Kultur und Kunst“ als nicht rückzahlbare Zuwendung bereitgestellt worden.

Weiter legt der Verein großen Wert darauf, dass bei der Veranstaltung keine Steuermittel verschwendet, sondern konform der Förderrichtlinie für Kunst und Literatur, zum Begleichen der Honorare der aufgetretenen Künstler verwendet worden seien. „Bei der Veranstaltung am 7. Oktober“, so Neukirchner weiter, „handelte es sich nicht um ein ‚erotisches Büfett‘, sondern um einen Abend im Rahmen der Reihe ‚Freitagssalon – Kopf und Bauch‘, der den Titel: ‚Lob der Jadedflöte. Erotische Dichtung und gepfefferte Liebeslieder von Brecht und Villon‘ trug.“ Die Performance zu Beginn, die dabei in die Kritik geriet, hätte zirka 15 Minuten gedauert und wäre der Auftakt der etwa 90-minütigen musikalischen Lesung gewesen.

Gäste sehen es anders

„Die Veranstaltungsreihe ‚Freitagssalon – Kopf und Bauch‘ wird gemeinsam von der VHS Suhl und vom Provinzkultur e.V. organisiert und durchgeführt“, erklärt der Verein in seiner Mitteilung. „Zwischen beiden Partnern wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen und unterzeichnet, der alle mit der Organisation und Durchführung beinhalteten Tätigkeiten, Kosten und Einnahmen regelt.“ Betonen wolle der Verein weiterhin, dass die Gäste die Performance keineswegs als eklig oder peinlich empfanden. „Abschließend möchten wir festhalten, dass wir die Berichterstattung unverhältnismäßig, unsachlich und subjektiv motiviert empfinden“, führt Neukirchner aus. „Die Tragweite ist für unseren Verein, der seit vielen Jahren eine seriöse und 2009 und 2010 beispielsweise auch von der Kulturstiftung des Bundes gewürdigte Kulturarbeit in einer Region leistet, die von gigantischer Abwanderung geprägt ist, kaum abschätzbar. Der zweifelsohne entstandene Imageschaden wirkt sich negativ in der Öffentlichkeit und vor allem bei den Förderinstitutionen aus.“ Noch sei nicht absehbar, wie groß der entstandene Schaden wirklich sei.

Ein neues Buch über die Suhler Motorradlegende AWO erlebte im Fahrzeugmuseum seine Premiere.

Von Georg Vater

Suhl – Die rollende Suhler Legende AWO – sie lebt und wird jetzt auch mit einem eigenen Buch gewürdigt. Das Interesse daran ist riesengroß. So groß, dass zur Präsentation am vergangenen Freitag die Stühle im Vortragsraum des Fahrzeugmuseums längst nicht ausreichten. Viele Zeitzeugen aus Entwicklung, Produktion und Motorsport, deren Berichte das Buch so lebendig machen, wollten das Resultat der tiefgründigen Recherchen von Autor Jürgen Kießlich in Händen halten und ein signiertes Buch mit nach Hause nehmen. Der Sohn des einstigen AWO-Chefentwicklers, Harald Gonnermann war ebenso anwesend wie Gerhard Brückner, der die erste AWO-Betriebsanleitung schrieb oder Horst Schmeitz, der mit seinem Motorsportkollegen viele Meriten mit der AWO einführte.

„Dass die AWO auch heute noch viele Freunde hat, ist bekannt. Aber mit solch einem gewaltigen Andrang haben wir nicht gerechnet“, sagte Dietmar Uhlig vom Förderverein des Fahrzeugmuseums. Dass sich jemand mit der AWO-Geschichte so intensiv auseinandersetzt und diese mit Erinnerungen der einstigen Macher und Sportler so lebendig beschreibt, habe, sei ein großer Glücksfall für Suhl und für sein Fahrzeugmuseum, stellte Museumschef Joachim Scheibe fest. „Es wird der Tag kommen, an dem es keine Zeitzeugen mehr gibt, die berichten können. Deshalb ist das Buch so wichtig. Wir sind Autor und Verleger sehr dankbar für ihr Engagement.“

Persönliche Erlebnisse

Für ihn sei es eine große Freude gewesen, im Zuge seiner Recherchen die AWO-Urgesteine persönlich kennen zu lernen, sagte der Autor. Der Ingenieur aus Zittau hat selbst Bezin im Blut; war einst begeisterter Rennfahrer und sammelt seit den fünfziger Jahren alles über den Motorradrennsport. Er hat bereits mehrere Bücher dazu verfasst. Das bekannteste:

Heute Abend macht die Band Station im Suhler Gambrinus. The Pea-



Viele Zeitzeugen, die eng mit der AWO-Geschichte verbunden sind und deren ganz persönliche Erlebnisse rund um das Suhler Motorrad mit in das Buch einfließen, waren gespannt auf das Buch. Der Vortragsraum des Fahrzeugmuseums platzte schier aus allen Nähten.

Fotos (2): frankphoto.de



Der Zittauer Autor Jürgen Kießlich (l.) und Verleger Hendrik Nöbel präsentierten im Suhler Fahrzeugmuseum erstmals das AWO-Buch.

„Legenden auf zwei Rädern“. Auch über die Motorradrennen am Sachsenring oder über die Jawa hat er geschrieben. Eigentlich, bekannte er, wollte er sich das Themas AWO gar nicht annehmen. Doch er wurde von hartnäckigen AWO-Enthusiasten

nach mehrfachen Anläufen von der Notwendigkeit dazu „überzeugt“. In Hendrik Nöbel vom Verlag Top Speed, mit der bereits seit vielen Jahren zusammenarbeitet, fand er erneut einen Verbündeten, mit dem die Idee in die Tat umgesetzt wurde.

Nach ersten Kontaktaufnahmen sprach sich das Vorhaben schnell herum; die Recherchen Kießlichs wurden nahezu zum Selbstläufer. „Viele ehemaligen Spezialisten wie Andreas Winter, Egon Schulze, Peter Bruhn und viele andere kamen von sich aus auf mich zu und boten ihre Hilfe an, als von dem Vorhaben erfuhren“, erzählte Kießlich. Im März 2010 begann er mit den Recherchen; grub tief in seinem Fotoarchiv, führte unzählige Gespräche mit Beteiligten, trug Daten und Fakten zu Technik und Sport-Statistik zusammen. Entstanden ist dennoch kein reines Sachbuch, sondern ein Werk, das in belletristischer Form die interessante Vielfalt der Traditionsmarke schildert und geprägt ist von zum Teil ganz persönlichen Erinnerungen vieler Zeitzeugen. „Er versucht nicht, die AWO zu erklären, sondern hat das Leben der Menschen mit der AWO beschrieben“, sagte Joachim Scheibe. „Etwas Vergleichbares gibt es bisher nicht.“

So staunte man selbst an der AWO-Geburtsstätte in Suhl über viele bisher unveröffentlichte Fotos in dem Buch. „Da sind Sachen dabei, die wir noch nie gesehen haben“, schwärmt

Dietmar Uhlig. Die Aufnahmen stammen vielfach aus den Privatarchiven von Menschen, die mit der AWO in vielfacher Form zu tun hatten. Die Resonanz auf das Buch ist wohl auch deshalb schon jetzt sehr groß. „Wir können stolz auf dieses Buch sein“, so Uhlig.

Das Lob gab der Autor an das Fahrzeugmuseum und seine Macher zurück, das er zum ersten Mal besuchte. „Meine Hochachtung für dieses wunderschöne Museum mit seinen einmaligen Exponaten“, sagte Kießlich. Gern habe er mit seinem bundesweit im Buch- und Versandhandel erhältlichen Buch einen kleinen Beitrag dazu geleistet, dieses Suhler Kleinod der Motorradhistorie weiter publik zu machen.

Das Buch ist in drei Hauptthemen untergliedert, die Historie zum Werk in Suhl mit ihren Serienmaschinen und Prototypen, der Motorsport mit den Säulen Straßenrennen, Geländesport und Motocross, sowie letztlich ein umfangreicher statistischer Teil über Technik und Sport.

■ Jürgen Kießlich: „AWO – Die Geschichte einer Legende“, Verlag Top Speed, 34 Euro

The Peasants im Gambrinus

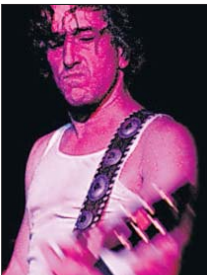
Suhl – Ihre Karriere begannen sie in den späten 1980er Jahren in U-Bahn-Stationen und auf der Straße. Sie spielten bei Regen und Schnee und eroberten schließlich die Clubs. Jetzt touren sie mit ihrer dritten Platte „Love your Enemy“ zum achten Mail durch Europa: The Peasants aus Boston, Massachusetts, USA.

Heute Abend macht die Band Station im Suhler Gambrinus. The Pea-

sents bezeichnen sich selbst als energiegeladene Punkband, ihren Gargen-Rock als kraftvoll und laut. Nachdem sie bei ihren Straßenkonzerten jahrelang selbst produzierte Kassetten und CDs verkauft hatten, wurden Ende der 1990er auch die Radiostationen auf The Peasants aufmerksam. Seitdem touren sie durch Nordamerika und sind auch regelmäßig in Europa unterwegs. In ihren

Songs wenden sie sich gegen Krieg, Zerstörung, Furcht und Hass.

Das Konzert im Gambrinus beginnt um 20.30 Uhr.



Pete an der Gitarre.

Fotografischer Sichtwechsel

Suhl – Fotos, die Geschichten erzählen und alltägliches aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten, verspricht die Ausstellung „Sichtwechsel“ von Thomas Wils.

Der 46-jährige Suhler lädt ab dem 1. Dezember zu einer Übersicht verschiedener Ansichten, Aussichten und Gesichtern in das Alte Rathaus Suhl ein. Wils zeigte bereits 2010 bei einer ersten Personalausstellung unter dem Titel „Bilder sind Ansichtssache“ in der Musikschule „Alfred Wagner“ einen Teil seiner Arbeiten.

Da eine für Oktober angekündigte Ausstellung im Neuen Rathaus entfiel, erklärte sich der Suhler bereit, die entstandene Lücke zu füllen und mit „Sichtwechsel“ eine neue Ausstellung vorzubereiten. Die Fotografien, ein Querschnitt verschiedener Fotogenres und Sichtweisen, entstanden im Zeitraum zwischen 2006 und 2010.

ANZEIGE

Mobil und günstig in den Urlaub

Wandern im Vogtland

★★★★ Landhotel Lindenhöhe in Erlbach



ab
99,- €
p. P. im DZ

Leistungen bei eigener Anreise:

- 3x Übernachtung • 3x Frühstück
- 3x Abendessen • 1x Vogtländischer Kräuterkörbchen zur Begrüßung • 1x geführte Wanderung zum Barfußpfad und Wanderkarte • Sauna u.v.m.

- ✓ Direkt an Tschechien grenzend
- ✓ Familiär geführtes Hotel
- ✓ Zahlreiche Wandermöglichkeiten

Preise pro Paket und Person in Euro		
Zeitraum	DZ	EZ
ab sofort - 30.11.2011	99,-	129,-
04.12.-18.12.2011	119,-	149,-
01.02.-15.02.2012	139,-	169,-

Kurzurlaub in Karlsbad

★★★★ Hotel Heluan in Karlsbad



ab
109,- €
p. P. im DZ

Leistungen bei eigener Anreise:

- 3x Übernachtung
- 3x Frühstück
- 3x Abendessen im Restaurant Egerländer Hof
- 1x pro Zimmer 1 kleiner Fl. Becherovka • W-LAN u.v.m.

- ✓ Hotel liegt direkt im Zentrum
- ✓ Zusammenspiel von Natur, Architektur und Heilquellen
- ✓ Traditionsreicher Kurort

Preise pro Paket und Person in Euro		
Zeitraum	DZ	EZ
ab sofort - 22.12.2011	109,-	199,-
01.02.-29.03.2012	119,-	199,-

Weitere Termine buchbar - rufen Sie uns an

Schlosshotel im Harz

★★★★ Van der Valk Parkhotel Schloss Meisdorf



ab
189,- €
p. P. im DZ

Leistungen bei eigener Anreise:

- 3x (Anr. Do) bzw. 4x (Anr. So) Übernachtung
- 3x bzw. 4x Frühstück
- 1x Abendessen am 2. Abend
- 1x Wellness • 1x Yoga
- Leihbademantel und Slipper u.v.m.

- ✓ 20% Ermäßigung auf dem hoteleigenen Golfplatz
- ✓ 1x Abendessen als 3 Gang-Menü inklusive

Preise pro Paket und Person in Euro		
Zeitraum	DZ	EZ
ab sofort-23.12.2011	189,-	249,-
01.01.-26.01.2012	199,-	259,-
27.01.-17.02.2012	219,-	279,-

Ausgebuchte Termine und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote mit eigener Anreise

Beratung und Buchung in den Reise- und Pressezentren: Suhl, Friedrich-König-Straße 6, Tel. 0 36 81 - 79 24 12; Ilmenau, Straße des Friedens 1, Tel. 0 36 77 - 67 72 12; Bad Salzungen, Andreasstr. 11, Tel. 0 36 95 - 55 50 10; Meiningen, Neu-Ulmer Str. 8a, Tel. 03 6 93 - 44 03 11

• www.zeitungsreisen.de
• E-Mail: info@zeitungsreisen.de

Veranstalter: FeriDe Reisen, München

leserreisen

Ihre Angebotsnummer: FWS0102

Noch mehr Kurzreisen unter
www.zeitungsreisen.de

Freies Wort

Südthüringer Zeitung

Meininger Tageblatt